

Wie gelingt der Nikotinstopp?

An der 6. Nikotintagung der Klinik Barmelweid vom 31. März 2016 tauschten sich rund 80 Gesundheitsfachleute aus. Die Referentinnen und Referenten boten Einblick in die verschiedenen Ansätze und Leitlinien des Rauchstopps.

Expertinnen und Experten «pilgern» alle zwei Jahre zur Nikotintagung auf die Barmelweid, denn Tabakprävention ist wichtig und notwendig. An der Tagung können sich die Fachpersonen Wissen in der Beratung und Begleitung von Raucherinnen und Rauchern aneignen. Denn nach wie vor gilt: Nikotin macht schnell und stark abhängig und Tabakkonsum ist die wichtigste vermeidbare Todesursache. Immerhin ist einer von sieben Todesfällen in der Schweiz dem Tabakkonsum zuzuschreiben (Bundesamt für Statistik, 2012). Die Fachtagung widmete sich deshalb schwerpunktmässig den verschiedenen Therapieansätzen.

Mit Humor weg vom Rauchen

«Das Lachen über sich selbst entspannt meine Klienten», sagte Dr. Charlotte Höfner vom Deutschen Institut für provokative Systemarbeit. Diese Therapieform repräsentiert eine energie-geladene Art der Beratungskommunikation, die im professionellen Kontext eher ungewöhnlich ist. Wer Lachen bei der Arbeit für gut und sinnvoll hält, wird feststellen, dass provokative Interventionen eine Bereicherung des beraterischen Repertoires darstellen.

S-3-Leitlinie Tabak

Von 2010 bis 2015 entwickelten sechs Expertengruppen in einem breit angelegten Verfahren Empfehlungen für tabakbezogene Störungen. Unter dem Titel «Screening, Diagnose, Behandlung» stellte Prof. Dr. Anil Batra, Leiter der Sektion Suchtforschung und Suchtmedizin, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Tübingen (D), diese S-3-Leitlinie Tabak vor.

Auszeichnung mit Bronze

Aus Irland reiste Miriam Gunning, Präsidentin des ENSH-Global, an. Das Netzwerk ENSH Global Network for Tobacco Free Health Care Services ist eine internationale, gemeinnützige Vereinigung. Ihr Ziel ist es, eine weltweite Strategie in Tabakprävention und -entwöhnung in Spitälern und Kliniken zu entwickeln. Seit 2013 ist die Schweiz mit einer eigenen Sektion vertreten. Die Leiterin der Nikotin-

beratung der Barmelweid, Susann Koalick, ist Mitglied des Vorstands ENSH-Global. An der Nikotin-
tagung erhielten das Kantonsspital Aarau und das Kantonsspital Graubünden jeweils eine Bronze-
Auszeichnung für ihre Massnahmen in der Rauchfreipolitik.

Weitere Informationen:

Susann Koalick, Leiterin Nikotinberatung, Klinik Barmelweid
Telefon 062 857 21 24, E-Mail susann.koalick@barmelweid.ch

Text und Foto können [hier](#) heruntergeladen werden.



((Bildlegende))

Die Vertreterinnen und Vertreter des Kantonsspitals Aarau und des Kantonsspitals Graubünden
nehmen eine Bronze-Auszeichnung für die Rauchfreipolitik ihrer Häuser entgegen (3.v.l. Martina
Zwanenburg, Projektleiterin KSA; ganz rechts Els Bühler, Projektleiterin KSGR).

Foto: Werner Rolli